

Röntgenpraxis im SpreeCenter

Drs. med. Heike Grau & Jutta Poser & Uta Bach & Cornelia Heinitz
Fachärzte für Radiologische Diagnostik

Röntgen – MRT – Mammografie – Sonografie – Osteodensitometrie - Computertomografie

Röntgenpraxis im SpreeCenter

12619 Berlin Hellersdorfer Str. 77
homepage: www.berlin-roentgen.de

Tel. 030 56 88150 / Fax. 030 56881524
mail: anmeldung@berlin-roentgen.de

CT-gesteuerte PERIRADIKULÄRE THERAPIE DER HWS

Die PERIRADIKULÄRE THERAPIE (PRT), zu der Ihr Arzt Sie überwiesen hat, schaltet Schmerzen gezielt aus. Manchmal lassen sich die Schmerzzustände durch die Blockade auch längerfristig beeinflussen, z.B. durch gezieltes Lösen schmerzbedingter Verkrampfungen von Muskeln und/oder Gefäßen.

Die Blockade kann auch dazu dienen, die Schmerzursachen zu erkennen (diagnostische Blockade). Zur Behandlung sind in der Regel mehrere Sitzungen erforderlich. Bei Beschwerdefreiheit bitten wir Sie um eine telefonische Information - bis spätestens einen Tag vor der erneuten Behandlung, da weitere Injektionen dann nicht mehr erforderlich sind.

Die Therapie wird ambulant durchgeführt, d.h., Sie können die Praxis nach Beendigung der Behandlung **mit einer Begleitperson** verlassen. Wegen der Nachwirkungen dürfen Sie nach der Therapie **nicht selbst mit dem Auto fahren**, d.h., sofern nicht anders angeordnet, frühestens nach 8 Stunden wieder aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, an laufenden Maschinen arbeiten oder ähnliches.

Lassen Sie sich bitte **abholen!** Rechnen Sie ca. **15 min. für die Behandlung** und **30 min. Nachbeobachtungszeit** in unseren Räumen ein.

Bitte bringen Sie ein Handtuch mit!!!

Die Untersuchung wird mit Hilfe der Computertomographie (CT) durchgeführt. Insgesamt werden Sie in Rückenlage für die Planung und die eigentliche Injektion knapp 15 Minuten liegen müssen. Zum Beginn wird mit minimaler Röntgenstrahlendosis ein Planungsbild erstellt, an dem die Nadellage millimetergenau ausgerechnet wird.

Nach Kennzeichnung der zu punktierenden Region erfolgt die Reinigung der Haut an der Punktionsstelle mit einem Desinfektionsmittel. Während des Eingriffs bleiben Sie bitte ruhig liegen und atmen Sie flach. Der behandelnde Arzt führt dann unter CT-Kontrolle eine dünne Injektionsnadel in die Gelenke der Wirbelsäule.

Nach Lagekontrolle der Nadel wird das Schmerz-/Betäubungsmittel/Medikament injiziert. Der Einstich durch die Haut ist in der Regel kaum schmerzhaft. Bei Erreichen der Nervenwurzel können kurzzeitig mäßige möglicherweise auch ausstrahlende Schmerzen auftreten.

Berührt die Nadel beim Aufsuchen der richtigen Injektionsstelle einen Nerv, kann dies kurzzeitig ein "Elektrisieren" auslösen. Manche Patienten verspüren eine leichte Erwärmung.

Das Betäubungsmittel wirkt nach etwa 15 Minuten für eine bis mehrere Stunden. Solange ist in der Regel auch die Schmerzempfindung aufgehoben. Eine anfängliche Zunahme der Schmerzen v.a. infolge der Lagerung, aber auch als Folge der Injektion ist möglich. Deswegen dürfen Sie nicht selbst mit dem Auto fahren.

MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Lebensbedrohende Komplikationen (z.B. Herz-Kreislauf- bzw. Atemstillstand) und schwerwiegende Unverträglichkeit sind extrem selten.

Eine Verletzung benachbarter Organe und Gefäße lässt sich nicht völlig ausschließen. Blutergüsse sind selten, eine für einige Tage andauernde Zunahme der Schmerzen oder eine Entzündung können die Folge sein. Deshalb müssen Sie **blutverdünnende Medikamente 3 Tage vorher absetzen!** Fragen Sie ggf. Ihren Hausarzt, ob das möglich ist.

Äußerst selten sind Nervenschäden mit bleibenden Lähmungen.

Betäubungsmittel u.a. Medikamente, die wir im Rahmen der Blockade verwenden, können unerwünschte Wirkungen haben.

Der Arzt wird mit Ihnen über mögliche Probleme sprechen.

Bitte bringen Sie zur Untersuchung unbedingt alle Befunde und Voraufnahmen mit!